



Gerhard Klein – hier mit einem FDP-Plakat aus Schleswig-Holstein – sortiert das „Futter“ für seine „Schrottpresse“ für Wahlplakate. Fotos: Igor Schindler

## Wahlplakate in der Presse

Parteienwerbung wird zu Flaschenverschlüssen und Pullis



Fast alle ausgedienten Wahlplakate aus Kunststoff landen in der Müllpresse. Sie werden zu Kunststoffballen, dann zu Granulat und schließlich entweder zu neuen Plakaten oder zu anderen praktischen Produkten.

Von SZ-Mitarbeiter Igor Schindler



Saarbrücken. Noch vor kurzem hingen sie überall: an Bäumen, Laternen, Pfosten, Geländern – die Plakate für die Landtagswahl. Aber dann mussten sie weg. Platz machen für ihre Nachfolger – die Plakate für die Bundestagswahl. Fürs Abhängen sind die zuständig, die sie auch aufgehängt hatten, nämlich die Parteien. Aber wohin damit? Der Papier-Container kommt nicht mehr in Frage, denn die neuen Plakate sind fast alle auf dünnen Kunststoffplatten aus Polypropylen gedruckt. Aus diesem Material kann man alles Mögliche herstellen.



„Unsere Wahlhelfer bringen die Plakate zu einem Entsorger, der uns fachgerechtes Recycling garantiert“, sagt der Landesgeschäftsführer der Grünen, Thomas Tressel. CDU, SPD und FDP machen es genauso. Nur die Linke liefert ihre Plakate beim kommunalen Wertstoffhof ab (Das Linslerplakat auf der Bilderreihe links ist eine Ausnahme).



Ab in die Presse! Müller ver-schwindet, Linsler lacht bis zum bitteren Ende.

Alle anderen landen bei der Firma Braun-Klein Siebdruck Vertriebs GmbH in Ensheim. Braun-Klein druckt für fast alle Parteien bundesweit Wahlwerbung auf Polypropylen.

Die Druckmaschinen im Betrieb stehen auch in dieser Woche nicht still. Denn die neuen Plakate für die Bundestagswahl werden gedruckt – und zwar im so genannten Siebdruckverfahren.

Dabei verteilt eine Maschine

mit einem großen „Scheibenwischer“ die Farbe auf einer Textilfläche und drückt sie dann durch das Gewebe auf die Polypropylen-Platten. Die Farbe gelangt nur dort auf die Platten, wo das Gewebe sie durchlässt.

„Wir arbeiten mit einer speziellen lösungsmittelfreien Farbe, die unschädlich ist. Mit ultraviolettem Licht bestrahlen wir die Fläche, sodass die Farbe in Sekundenschnelle trocknet“, sagt Mitinhaber und Geschäftsführer Gerhard Klein. Mit ihren modernen Druckmaschinen kann die Firma rund 600 Plakate pro Stunde herstellen.

„Nur für die NPD produzieren wir nicht. Wir haben Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln“, sagt Gerhard Klein. Und weiter: „Als Hersteller fühlen wir uns auch verantwortlich für die fachgerechte Entsorgung der Plakate. Wir nehmen sie von den Wahlhelfern in Empfang und sorgen für das Recycling. Es ist ein Service für unsere Kunden, der gern in Anspruch genommen wird.“ Deshalb steht auf dem Gelände von Braun-Klein eine Art Schrottpresse für Wahlplakate – die gehört dem Wolfanger Umweltservice, einer Recyclingfirma. Einer ihrer Mitarbeiter erläutert: „Die Plakate werden zu Industrieballen gepresst und an eine Granulierfabrik verkauft.“

Die wiederum schreddert die Ballen zu Granulat und verkauft es an eine Kunststofffabrik, wo aus diesem Polypropylen-Granulat alles mögliche entstehen kann: neue Plakate, aber auch Pullis, Spielzeug, australische Geldscheine, Kabelummantelungen oder auch Flaschenverschlüsse. So werden womöglich Müller, Maas, Lafontaine, Hartmann und Ulrich als Fahrradhelme oder Sportanzüge wiedergeboren.

### SO KANN'S GEHEN

#### Der Waggon mit der Delle

Die aktuelle Wirtschaftskrise, glaubt Doris Döpke, kann man leibhaftig sehen: Ein Bahnwagon zeigt sie an.

Jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit schaue ich nach, ob er noch an Ort und Stelle steht: ein betagter Güterwagon mit einer markanten Delle an der Seite. Er ist ein guter Bekannter geworden. Seit Anfang Juli steht er auf den Gleisen, unter denen ich hindurch muss, wenn ich einbiege zur Stadt. Als ich ihn zum ersten Mal passierte, war es mir gar nicht recht, dass die Ampel auf Rot sprang: Stopp unter rollender Schwerlast, unangenehm. Aber es rollte nichts. Und ich bin jetzt sicher, dass der Waggon nur Luft enthält. Warum sonst wäre er auf den Gleisen dauergeparkt?

Nicht beruhigend: Güterwagons sind zum Rollen da, das hält den Wirtschaftskreislauf in Schwung. Wenn sie stehen, stimmt was nicht, dann ist Krise und Kurzarbeit. Je schneller der Veteran verschwindet, desto besser. Wenn ich ihn dann mal wiedertreffe – rollend, versteht sich – werde ich ihn freudig begrüßen. Ich habe ihn nun ja ganz gut kennengelernt.

#### Rot-Rot-Grün will über Koalition im Saarbrücker Rat reden

Saarbrücken. „Die Phase der Sondierungsgespräche im Stadtrat ist abgeschlossen“ – das erklärten gestern Nachmittag die Kreisvorsitzenden von SPD, Linken und Grünen, Horst Schmeer (SPD), Rolf Linsler (Linke) und Thomas Brück (Grüne), in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Nun wollen sie sich in ihren Parteigremien den Segen dafür holen, „in der nächsten Woche offizielle Koalitionsverhandlungen zur Bildung einer rot-rot-grünen Ratsmehrheit“ aufzunehmen. Ihr Ziel ist es, bis Ende September zu einer Koalitionsvereinbarung zu kommen.

#### Unfallverursacher sucht das Weite

Saarbrücken. Am Mittwochabend ist auf der Bismarckbrücke gegen 19.45 Uhr ein weißer 5er-BMW (Kombi) älteren Baujahrs auf einen silberfarbenen Renault Mégane aufgefahren. Wie die Polizei meldet, zeigte sich der BMW-Fahrer zunächst pflichtbewusst, flüchtete dann aber plötzlich, ohne seine Personalien anzugeben. Hinweise bitte an die Polizei unter der Telefonnummer (06 81) 9 62 22 33.

#### Wegen Sperrung: Linie 135 vorübergehend eingestellt

Saarbrücken. Bis Montag, 14. September, wird der Oberforstmeister-Buch-Weg gesperrt. Während dieser Zeit wird der Betrieb der Linie 135 eingestellt, so Saarbahn&Bus. Demnach wird ein Pendelverkehr zwischen Scheidterberg und Scheidt Bahnhof eingerichtet. Der Pendelbus hat in Scheidt Bahnhof Anschluss

an die 138 sowohl nach Dudweiler als auch zum Römerkastell. Der Bus, der um 0.24 Uhr ab Römerkastell startet, fährt an allen Wochentagen eine Stichfahrt bis zur Haltestelle Scheidterberg und zurück. Die Haltestellen Forstweg, Im Wacholderfeld und Höhenweg werden kurzzeitig nicht angefahren.

### SCHNELLE SZ

#### SAARBRÜCKEN

##### Freunde und Kollegen kommen groß raus

Mit einer Einsendung von Claudia Bock geht heute die SZ-Serie „Meine Freunde und Kollegen“ weiter. Die Saarbrückerin hat uns ein Bild von sich und ihrer besten Freundin Henriette geschickt. Im Rahmen der Serie können Leser Bilder einsenden, auf denen sie und nette Leute zu sehen sind, mit denen sie sich privat oder auch beruflich gut verstehen. Wer mitmacht, kann auch etwas gewinnen. > Seite C 3

#### SAARBRÜCKEN

##### Blick in die neue Polizei-Leitstelle

Am Kieselhumes hat die Polizei ein neues Lagezentrum eingerichtet. Insgesamt 13 Millionen Euro hat es gekostet. > Seite C 4

#### KLEINBLITTERSDORF

##### Andreas Dax zum ersten Beigeordneten gewählt

Gestern Abend wählte die rot-rot-grüne Koalition im Gemeinderat von Kleinblittersdorf Andreas Dax, SPD, zum ersten und Mario Bender, Linke, zum zweiten Beigeordneten (Stellvertreter des Bürgermeisters). Außerdem bestimmte sie SPD-Fraktionschef Rainer Braun zum zweiten Delegierten der Gemeinde im Kooperationsrat des Regionalverbandes. Erster Delegierter ist Bürgermeister Stephan Strichertz. < Bericht folgt

#### Produktion dieser Seite:

Jörg Laskowski  
Ulrike Paulmann

Anzeige

www.spk-sb.de

genießen, sich sichern, für die Zukunft sorgen.

51%

Besser jetzt als später Röhre schälen

IMK  
GEPRÜFTE KUNDENBERATUNG  
»hervorragend«  
OZV 2009  
PRAKTIKUM  
SAPPEL - BERGMANN  
VERBUND - VERBUND

Zugeschnitten auf Ihr Leben.  
Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse Saarbrücken

Zertifiziert mit dem IMK-Siegel für hervorragende Kundenberatung in der Altersvorsorge.